

München. 12. I. 75.

Verehrtester Herr!



Anbei folgen die gewünschten Karten. Jaß Sie länger warten mußten, tut mir leid, allein ich hatte viel zu thun u. zu schreiben. In kurzer Zeit sind mir zwei sehr nahe Verwandte gestorben, zwei Onkel (von denen ich aber nichts zu erben habe) die ich aber, insbesondere den zweiten, sehr lieb hatte. Natürlich mußte ich meinem armen, schmerzgequälten Vater, der so elend aus dem Kriege kam (ich hatte Ihnen bisweilen davon erzählt) mehr Aufmerksamkeit schenken, da sein Vater mit Tod abging.

Die Briefmarken habe ich richtig erhalten, Sie hätten aber des unfrankierten Briefes wegen keine Erwähnung machen sollen. So etwas thut unter Freunden gar nicht. Sie sollen Ihre Marken alle wieder kriegen, aber nacheinander u. abgefeimpelt! Sie machen also die Reise nach Dresden doppelt.

Danken Sie's dem Himmel, daß Ihr „Sonntagsengel“ Ihnen so treu blieb, so lange Sie hier waren. Jetzt

hat derselbe eine ganz andere Aufgabe an den
Sonntagen: da fahre ich weit über Land, nach
Potsdam, zu der schönsten aller Prinzen, um
derselben deutsche Mythologie u. Literatur vorzu-
tragen. Das ist ein wunderbar schöner Frauenbild
u. ebenso klug u. geistesreicher, wie schön u. jung!

Dass Sie nun auch das große Symfiegels
benützen, habe ich gleich erkannt; ⁱⁿ der Folge
probieren Sie mir alle Ihre Sigille durch, auch
den Lipst = Kopf, welchen ich Ihnen mal abbetteln
wollte. Nur den Totenkopf nicht.

Wissen Sie auch das von Schwind's "Melusina"
endlich eine kleinere, wohlfeilere Ausgabe erschienen
ist u. zwar in photographischem Druck, der aber
immer noch an 20 Mark kostet. Die Ausgabe kommt
aber der kleinen Ausgabe der sieben Raben nicht
gleich, ob wohl die Figuren bedeutend größer sind. Aber
denken u. klar ist das ganze doch, von Nasse dazu

umgezeichnet.

Ihr Augusta viel Schöne! Sie soll recht auf
Sie schauen u. Sie wacker pflegen u. recht acht
haben. Sind Sie immer noch so schwindelig? haben
Sie davon nichts weggewischt? Sind Sie mit
Kopf u. Wohnung zufrieden? Neulich kam mir eine
große Schachtel mit Fidibus = Papier = Streifen, die
ich für Sie gekauft hatte, unter die Hände; Sie
haben von noch Vorrath von meinem son-
täglichen Fabrikat? Hat sich für den „Sonntags-
Cengel“ noch kein Surrogat eingestellt?

Meine Frau grüßt besten u. wünscht Ihnen
recht dauerhafte Gesundheit. Lassen Sie uns recht
bald wieder etwas hören. Grüßen

Ihr

Haben Sie Ihr Giesinger =

Kirchenbau = Lotterie = Loos

noch? Ihre ich nicht, so lautet die Nummer 133719;

ergebener

Ihr Mund.



die neue Verlosung dauert jetzt 4 Wochen
u. geht demnächst zu Ende, ich werde in der
Ziehungsliste das Ihr Glück aufsuchen u. Ihnen
das Resultat mittheilen.